

Data: 01/08/2024 | Autore: mk

Categoria: Consiglio Provinciale di Bolzano - Web | [Link](#)

Team K sagt Nein zu „Langzeitbürgermeistern mit fürstlichen Gehaltserhöhungen“



suedtirolnews.it/politik/team-k-sagt-nein-zu-langzeitbuergermeistern-mit-fuerstlichen-gehaltserhoehungen



Gemeinderatswahlen 2025

Donnerstag, 01. August 2024 | 10:49 Uhr



Schriftgröße

Von: mk

Bozen – Bereits jetzt werfen die Gemeinderatswahlen, die im kommenden Jahr stattfinden werden, ihre Schatten voraus. Der Rat der Gemeinden deponierte in der Region schon einmal sein Gutachten zur künftigen Regelung von Mandatsdauer und Gehalt von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, sowie Gemeindereferentinnen und -referenten. „Wir als Team K fordern auf jeden Fall eine Mandatsbeschränkung. Außerdem darf die Erhöhung der Gehälter keinesfalls, wie von der SVP gefordert, 20 bis 30 Prozent betragen. Eine Inflationsanpassung ist ok, aber damit ist genug“, stellt die Führungsspitze des Team K, Paul Köllensperger und Maria Elisabeth Rieder, unmissverständlich klar.

"Natürlich geht es der SVP mit Verbündeten vorrangig darum, einige ihrer Bürgermeistersessel für weitere fünf Jahre zu retten. Wir als Team K und stärkste Oppositionskraft im Südtiroler Landtag, werden hierbei ganz sicher nicht mitspielen. Der Rat der Gemeinden schlägt, als verlängerter Arm der SVP-Bürgermeister, eine völlige Aufhebung der Mandatsbeschränkung für Bürgermeister in Gemeinden bis 5.000 Einwohner vor. Überhaupt kein Limit soll es in Zukunft für Gemeindereferenten geben. In Gemeinden über 5.000 Einwohner sollte nach neuer Regelung ein und derselbe Bürgermeister drei Legislaturen in Folge deren Geschicke leiten können. Wir als Team K sind hingegen der Meinung, dass das Dorfkaisertum ein Ende haben muss. Zehn Jahre Regierungszeit genügen auch für Gemeinden über 5.000 Einwohner. In dieser Zeit kann jeder Mensch einiges bewegen und umsetzen, und dann tut ein Wechsel gut", sagt Paul Köllensperger.

Völlig an den Haaren herbeigezogen finden die vier Team-K-Abgeordneten im Südtiroler Landtag auch die Aussage der Mehrheit, ein Bürgermeister-Posten könne in Zeiten wie diesen und aufgrund des immensen Arbeitsaufwandes und der riesigen Verantwortung, die auf diesen politischen Mandataren laste, nur durch eine 20- bis 30-prozentige Gehaltserhöhung schmackhaft gemacht werden. Die Bürgermeister verdienen laut Team K größten Respekt für ihre Arbeit, aber: "Eine Anpassung an die Inflation ist durchaus nachvollziehbar, aber bei 20 oder 30 Prozent sind wir jenseits von Gut und Böse. Deshalb werden wir uns als Team K dagegen aussprechen, wenn die Mehrheit im Regionalrat im kommenden Herbst pünktlich zum Wahlaufschlag 2025 diese unerhörte Regelung durchdrücken will."

Team K